

Dividende bleibt vorerst ausgesetzt

Besigheim Die Vertreter der VR-Bank Neckar-Enz folgen den Empfehlungen der Bankenaufsicht und verschieben die Entscheidung in das vierte Quartal. Marion Mohn ist neue Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Besigheim. Die Zustimmung zum Jahresabschluss, die Entlastung, die Wahlen in den Aufsichtsrat und alle anderen Beschlüsse: Sie alle wurden bei der Vertreterversammlung der VR-Bank Neckar-Enz ausschließlich in schriftlicher Form vorbereitet und gefasst. Das geht aus der Mitteilung der Bank zur Vertreterversammlung hervor. Danach stimmten die Vertreter dem Jahresabschluss und der Verwendung des Gewinns mit eindeutiger Mehrheit zu und entlasteten darüber hinaus Vorstand und Aufsichtsrat jeweils einstimmig.

Die vier Aufsichtsratsmitglieder Andrea Notz, Jürgen Bäuerle, Dr. Jörg Frauhammer und Jürgen Scholz wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Martin Schmid stand aus persönlichen Gründen nicht mehr zur



Marion Mohn ist die neue Vorsitzende des Aufsichtsrates der VR-Bank. Foto: VR-Bank

Wiederwahl. Er begleitete die VR-Bank Neckar-Enz jahrelang mit außerordentlichem Engagement und war insbesondere für den Erfolg der beiden letzten Verschmelzungsvorhaben mitverantwortlich, würdigt die Bank die Tätigkeit Schmidts. Herbert Mayer und Wolfgang Fessler schieden altersbedingt aus dem Aufsichtsrat aus.

Aus dem Kreis der Aufsichtsräte wurde die bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Marion Mohn aus Besigheim im Rahmen einer Aufsichtsratsitzung als neue Vorsitzende gewählt. Die Stellvertretung übernimmt fortan Dr. Karlin Stark aus

Freudental. Die Wahl des zweiten stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden fiel auf Jens Bröllos aus Kirchheim.

Die Corona-Pandemie hatte unmittelbare Folgen für die Beschlussfassung der Gewinnverwendung. Die deutsche Bankenaufsicht hat gegenüber allen Banken die dringende Empfehlung ausgesprochen, bis mindestens Herbst 2020 auf die Auszahlung einer Dividende für 2019 zu verzichten. Alle großen Banken kündigten daher inzwischen an, für 2019 entweder gar keine Dividende auszuschütten oder die Beschlussfassung hierüber in den Herbst 2020 zu verschieben.

Diese Regelung gilt auch für den Sektor der Genossenschaftsbanken. Deswegen hat die VR-Bank entgegen der in den Mitgliederversammlungen getroffenen Ankündigung beschlossen, die Entscheidung über eine Dividendenauszahlung in das vierte Quartal 2020 zu verlagern. Für Ende des Jahres plant die VR-Bank eine außerordentliche Vertreterversammlung, die wie gewohnt ablaufen soll, sofern es die Umstände bis dahin erlauben. Dort soll über die Dividende, den Zeitpunkt ihrer Auszahlung sowie den Vortrag auf neue Rechnung beraten und hierüber Beschlüsse gefasst werden.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen durch Niedrigzins und Regulatorik habe die VR-Bank ihren Wachstumskurs im Jahr 2019 fortgesetzt, teilt sie weiter mit. Die Bilanzsumme stieg um 6,6 Prozent auf 1,89 Milliarden Euro und sei damit deutlich höher ausgefallen als geplant. Die Erhöhung sei im Wesentlichen auf Volumenzuwächse im Kredit- und Einlagengeschäft zurückzuführen.

Das Kreditvolumen stieg im Jahr 2019 um rund 64 Mio. Euro auf insgesamt 1093 Mio. Euro. Die Kundeneinlagen stiegen um 7,6 Prozent auf 1508,1 Mio. Euro. Der Provisionsüberschuss lag im Jahr 2019 mit 11,9 Mio. Euro rund sechs Prozent über dem Vorjahreswert. Die ambitionierten Vertriebsziele wurden somit um 1,1 Mio. Euro



Der Sitz der VR-Bank Neckar-Enz in Besigheim. Die genossenschaftliche Bank bleibt trotz Corona-Virus optimistisch. Ihre Bilanzsumme ist um 6,6 Prozent gestiegen. Foto: Helmut Pangerl

übertroffen.

Der Zinsüberschuss ist mit 31,66 Mio. Euro drei Prozent niedriger als im Vorjahr. Dies sei auf das anhaltende Zinstief zurückzuführen, wodurch insbesondere

die Margen aus dem Kundeneinlagengeschäft und die Erträge aus den Eigenanlagen rückläufig waren. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Verwaltungsaufwand um 200 000 Euro reduziert wer-

den. Die VR-Bank gehe trotz des Einflusses der Corona-Krise und den ungewissen Zukunftsaussichten mit einem starken Ergebnis und Optimismus in das neue Geschäftsjahr. bz

Die erste Vertreterversammlung in schriftlicher Form

Die Vertreter der VR-Bank Neckar-Enz wurden über den in der Historie der Bank bislang einmaligen Vorgang der schriftlichen Vertreterversammlung seitens der VR-Bank per Anschreiben informiert. Sie wurden darin aufgerufen,

die zur Beratung und Beschlussfassung in der ordentlichen Vertreterversammlung anstehenden Beschlüsse dieses Mal schriftlich zu fassen und erhielten die zugehörigen Beschlussschläge, Stimmzettel sowie den Jahresbe-

richt 2019 entsprechend mitgeliefert. teilt die Bank mit. Die Stimmabgabe war bis zum 27. Mai möglich. Die schriftliche Vertreterversammlung mit Stimmauszahlung erfolgte am 28. Mai unter Leitung und Überwachung des Präsidialaus-

schusses des Aufsichtsrats. Insgesamt konnte eine erfreulich hohe Teilnahmequote von rund 82 Prozent verzeichnet werden. 330 der 403 Vertreter hatten ihren Stimmzettel innerhalb der Frist bei der VR-Bank eingereicht. bz